



Franz Schubert: Late Piano Works, Vol. 3

aud 97.767

EAN: 4022143977670



Fono Forum (01.01.1970)

Im Schlussband seiner kleinen, feinen Schubert-Serie kontrastiert Lucchesini attraktiv die introvertierte "Fantasie-Sonate" G-Dur mit dem "beethovenschen" losstürmenden c-Moll-Werk aus dem Sonaten-Triptychon von 1828. Interpretatorische Überraschungen bietet das Album nicht, es ließe sich wortwörtlich wiederholen, was im FONO FORUM 8/2019 über die Folge 1 zu lesen war: Dass nämlich der Italiener den Notentext auch diesmal optimal sorgfältig realisiert hat. Allerdings darf auch nicht verschwiegen werden, dass er seine Hörer nicht so zwingend "mitzunehmen" weiß wie etwa vor ein paar Jahren Uchida.



Musik
★★★★
Klang
★★★★

Schubert: Späte Klavierwerke,
Vol. 3: Klaviersonaten D 894 und D 958;
Andrea Lucchesini (2019); Audite

Im Schlussband seiner kleinen, feinen Schubert-Serie kontrastiert Lucchesini attraktiv die introvertierte „Fantasie-Sonate“ G-Dur mit dem „beethovenschen“ losstürmenden c-Moll-Werk aus dem Sonaten-Triptychon von 1828. Interpretatorische Überraschungen bietet das Album nicht, es ließe sich wortwörtlich wiederholen, was im FONO FORUM 8/2019 über die Folge 1 zu lesen war: Dass nämlich der Italiener den Notentext auch diesmal optimal sorgfältig realisiert hat. Allerdings darf auch nicht verschwiegen werden, dass er seine Hörer nicht so zwingend „mitzunehmen“ weiß wie etwa vor ein paar Jahren Uchida.

Ingo Harden



Musik

★★★★

Klang

★★★★

Schubert: Späte Klavierwerke,
Vol. 3: Klaviersonaten D 894 und D 958;
Andrea Lucchesini (2019); Audite

Im Schlussband seiner kleinen, feinen Schubert-Serie kontrastiert Lucchesini attraktiv die introvertierte „Fantasie-Sonate“ G-Dur mit dem „beethovenschen“ losstürmenden c-Moll-Werk aus dem Sonaten-Triptychon von 1828. Interpretatorische Überraschungen bietet das Album nicht, es ließe sich wortwörtlich wiederholen, was im FONO FORUM 8/2019 über die Folge 1 zu lesen war: Dass nämlich der Italiener den Notentext auch diesmal optimal sorgfältig realisiert hat. Allerdings darf auch nicht verschwiegen werden, dass er seine Hörer nicht so zwingend „mitzunehmen“ weiß wie etwa vor ein paar Jahren Uchida.

Ingo Harden